

Robin Mark übt den Spagat zwischen Folk und Volksmusik

Mit seinem Quartett veröffentlicht Robin Mark am 17. Oktober das zweite Album «Around». Damit nähert sich der Rhäzünser Schwyzerörgeler noch stärker dem Folk und Pop an als mit seinem Erstlingswerk.

von Valerio Gerstlauer

In den vergangenen zwei Jahren hat Robin Mark erreicht, wovon so viele andere Musiker in der Schweiz träumen: Ihm ist der Sprung über die Landesgrenzen gelungen. An seinen Konzerten in halb Europa spielt der Schwyzerörgeler aus Rhäzüns allerdings weniger jene traditionelle Volksmusik, die er mit Formationen wie Wurzeltrieb, Kapelle Purzelbaum und Ländlerquartett Bodaguet interpretiert. Internationales Interesse wecken vielmehr die Eigenkompositionen des Quartetts Robin Mark, die zwischen Folk, Pop, Jazz und Neuer Volksmusik māandrieren. Es sind die Songs des 2011 erschienenen Albums «Folkorn», mit dem der heute 26-Jährige zusammen mit Florian Mächler (Gitarre), Pirmin Huber (Kontrabass) und Lukas von Flüe (Schlagzeug) die Volksmusikszene irritierte.

«Folkorn» habe nach Erscheinen sowohl die Volksmusik- als auch die Folkszene wenig interessiert, erinnert sich Mark. «Das Album wurde von niemandem ernst genommen.» Das habe sich erst 2012 nach seinem Auftritt in der Fernsehsendung «Aeschbacher» geändert. «Damit gelang mir der Durchbruch – die Sendung löste extrem viele Feedbacks aus.» Heute muss Mark keine Veranstalter mehr anfragen, die Veranstalter – auch aus dem Ausland – fragen ihn an.

Gleichermassen erging es Mark, als er mit seinem Quartett im Juli dieses Jahres am Ebu-Folk-Festival im polnischen Krakau auftrat und erstmals die Lieder des neuen Albums «Around» vor Publikum zum Besten gab. Den Tonträger tauft Mark dann am 17. Oktober im «Marsöl»-Saal in Chur, eine Tour durch die Schweiz wird sich daran anfügen.

Noch selbstbewusster

Die CD «Around» erscheint unter dem Interpretennamen Robin Mark, das Wort «Quartett» wurde gestrichen. Man habe sich dafür entschieden, weil er bei dieser Formation die Richtung vorgebe, erklärt Mark. «Mächler, Huber und von Flüe haben dagegen ihre Jazzcombos, die unter ihrem Namen auftreten.» Zudem würden sechs der elf Kompositionen von ihm stammen.

Mit der Namensänderung hat sich auch der Musikstil der Formation in eine andere Richtung bewegt. «Around» sei noch weiter von der Volksmusik entfernt als dessen Vorgänger «Folkorn», erzählt Mark. «Das neue Album wird in der Volksmusikszene wohl überhaupt nicht mehr wahrgenommen, denn wir haben uns kompositorisch von den Volksmusik-



Experimentierfreudig: Florian Mächler, Pirmin Huber, Lukas von Flüe und Robin Mark (von links) fügen Folk, Pop, Jazz und Neue Volksmusik zu einem neuen Sound zusammen.

Pressebild

schemen gelöst.» Zu stark würden die Lieder nach Folk und Pop klingen, sein Schwyzerörgeli-Spiel werde bisweilen mit Effekten verfremdet. Elemente von Volksmusik seien zudem nur noch in den sechs von ihm komponierten Songs zu hören. Bei diesen ging Mark so vor, dass er bloss die Melodien und Harmonien notierte, die Rhythmik entwickelten die vier Musiker gemeinsam während der Bandproben. «Diese Vorgehensweise hat uns dazu verholfen, einen eigenen Stil zu entwickeln», konstatiert Mark.

Er sei anspruchsvoller geworden, meint Mark zu seiner eigenen musikalischen Entwicklung. In den vergangenen Jahren habe er sich an Projekten in den Bereichen Kunst und Musikforschung beteiligt, die diesen Prozess vorangetrieben hätten. Auch seine Bandkollegen befänden sich nun mehrheitlich am Ende ihres Jazzstudiums und hätten ihre neuen Erfahrungen mit einbringen wollen.

Auch der Tradition verpflichtet

Neben seinem Hauptprojekt wirkt Mark bei mittlerweile sechs weiteren Formationen mit. In fünf davon pflegen er und seine Mitmusiker die tradi-

tionelle Volksmusik. Am längsten gehört Mark der Kapelle Purzelbaum an, seit 2007 spielt er dort mit Marcel Oetiker und Pirmin Huber Schweizer Ländlermusik «mit einem Augenzwinkern», wie Mark sagt. Der Schwerpunkt des Repertoires liegt aufgrund der Herkunft der Musiker in den Kantonen Schwyz und Graubünden. Ebenfalls mit Huber engagiert sich Mark in der Formation Wurzeltrieb, der auch Schwyzerörgeler Adrian Würsch angehört. Dieses Trio ist laut Mark stark in der Tradition verwurzelt. Am populärsten ist das Ländlerquartett Bodaguet, bei dem Mark mit Ueli Mooser, Mathias Landtwing und Andreas Ambühl musiziert. Die CD «Bodaständig»

Wiederum etwas ganz anderes plant Mark mit seiner neusten Formation Lightluck, die im Frühling 2016 an die Öffentlichkeit treten soll.

aus dem Jahr 2013 habe sich bisher am besten verkauft, verrät Mark. Nebenprojekte sind ausserdem das Forum Schwyzeroergeli.com und das Duo Robin Mark/Pirmin Huber.

Wiederum etwas ganz anderes plant Mark mit seiner neusten Formation Lightluck, die im Frühling 2016 an die Öffentlichkeit treten soll. Für dieses Electro-Pop-Projekt arbeitet Mark mit zwei Sängerinnen zusammen, aber auch mit Würsch, der die Schwyzerörgeli-Klänge mit Effekten versieht.

Dank der zahlreichen Projekte gelingt es Mark, zur Hälfte von seiner Musik zu leben; sein zweites Standbein, eine Marketingagentur, verhilft ihm zu völliger Unabhängigkeit. Es ist eine berufliche Kombination, die zu Mark passt – einem Charakter, der musisches Talent und Umtriebigkeit in sich vereint.

Robin Mark: «Around» (Phono Special Edition). Ab 17. Oktober im Handel. Bestellung unter www.robinmark.ch.

Plattentaufe: Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr, «Marsöl»-Saal, Chur.

James Gruntz lädt zum Solo-Konzert

In der Churer Kulturbau «Werkstatt» steht am Freitag der Zürcher Musiker James Gruntz auf der Bühne.

An den diesjährigen Swiss Music Awards freute sich James Gruntz über die Auszeichnungen Best Breaking Act und den Artist Award. Seine Single «Heart Keeps Dancing» läuft zudem seit Monaten in den Radios.

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Churer Labels Sonic Service spielt der 27-jährige James Gruntz am Freitag ein Solo-Konzert in der Churer

Kulturbau «Werkstatt». Zu hören sind laut Mitteilung aufgeweckte Dance-Tunes, tiefgründige Balladen, minimalistische Vocal-Songs, melodioser Pop und Soul. Trotz seines «Händchens» für eingängige Melodien und Refrains ist James Gruntz stilistisch offen und hält sich längst nicht mehr ans klassische Pop-Format. Jazz-Arrangements integriert er beispielsweise

ebenso in seine Songs wie Beatbox-Einlagen.

Bisher vier Alben veröffentlicht

Der in Bern geborene, in Biel und Basel aufgewachsene und heute in Zürich lebende James Gruntz ist seit 2007 in der Schweizer Musikszene präsent und veröffentlichte bisher vier Alben sowie eine EP, erwarb einen

Master an der Jazzschule in Zürich und wirkte als Produzent von verschiedenen Musikern. James Gruntz ist der Grosscousin des 2013 verstorbenen Jazzers George Gruntz. (so)

James Gruntz live: Freitag, 2. Oktober, 20.30 Uhr, «Werkstatt», Chur. Reservation im Internet unter www.starticket.ch.

Willi Wottreng liest aus «Lülü»

In der Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft an der Pulvermühlestrasse 57 in Chur liest Willi Wottreng morgen Donnerstag, 1. Oktober, um 19 Uhr aus seinem Roman «Lülü». Nach seinem Studium der Geschichte und einer bewegten Zeit als 68er-Aktivist wandte sich der Zürcher Autor dem Journalismus zu. Wottreng arbeitete jahrelang als Redaktor, zunächst bei der «Weltwoche», später bei der «NZZ am Sonntag». (so)

Arno Camenisch lädt zur Lesung

In der Churer Kulturbau «Werkstatt» liest morgen Donnerstag, 1. Oktober, um 20 Uhr Arno Camenisch aus seinem neuen Buch «Die Kur». Die zweisprachige Lesung (Deutsch, Romanisch) wird musikalisch umrahmt von Perkussionist Julian Sartorius. Reservation unter der Telefonnummer 081 252 20 20. (so)

Kabarettabend mit Heinz de Specht

Im Forum Würth in Chur präsentieren morgen Donnerstag, 1. Oktober, um 20 Uhr Heinz de Specht liebevolle Lieder und bösen Sprachwitz. Mit ihren hinterhältigen und morbiden Pointen haben sich die Kabarettisten laut Mitteilung bereits vor zehn Jahren einen Namen gemacht. Reservation unter Telefon 081 558 05 58. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO

Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Alles steht Kopf – Was geht im Kopf der elfjährigen Riley vor, die in die Stadt zieht. Animationsfilm von Pixar.
3D (erhöhte Eintrittspreise)
13.45 **Vorpremiere** Deutsch ab 6 empf 8 J.

Fack ju Göhte 2 – Anti-Lehrer Zeki Müller (Elyas M'Barek) geht mit den anstrengenden Monsterschülern auf Klassenfahrt nach Thailand.
16.00, 18.30, 21.00 Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Maze Runner: Die Auserwählten in der Brandwüste – Im nächsten Kapitel der Maze Runner Saga müssen Thomas und seine Mitstreiter versuchen herauszufinden, wer hinter der geheimnisvollen Organisation ANGST steckt.
13.30 **2D** (normale Eintrittspreise) Deutsch
21.00 **3D** (erhöhte Eintrittspreise) ab 12 empf 14 J.

Fack ju Göhte 2 – Anti-Lehrer Zeki Müller (Elyas M'Barek) geht mit den anstrengenden Monsterschülern auf Klassenfahrt nach Thailand.
13.45 Deutsch ab 12 J.

Minions – Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen. Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverwundbar'.
2D (normale Eintrittspreise)
14.00 **Letzter Tag** Deutsch ab 6 J.

The Intern – Man lernt nie aus Jules findet in Ben, dem 70-jährigen Witwer, einen Freund. Mit Robert De Niro und Anne Hathaway.
16.10, 21.00 Deutsch ab 12 J.

Alles steht Kopf – Was geht im Kopf der elfjährigen Riley vor, die in die Stadt zieht. Animationsfilm von Pixar.
2D (normale Eintrittspreise)
16.15 **Vorpremiere** Deutsch ab 6 empf 8 J.

Boychoir - Der Chor - Stimmen des Herzens – In einem Elite-Jungen-Internat mit eigenem Chor wächst ein rebellischer Junge über sich hinaus.
«Mit AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren
16.15 OV/d ab 6 empf 10 J.

Everest – 8848 Meter über Meer: der höchste Punkt auf der Erde - und gleichzeitig der gefährlichste!
3D (erhöhte Eintrittspreise)
18.30 Deutsch ab 12 J.

Vacation - Wir sind die Griswolds – Rusty und seine Familie treten die Reise quer durch Amerika nach «Walley World», dem beliebten Erlebnispark an.
18.30 **Letzter Tag** Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ich & Kaminski – Ein ironischer Abgesang auf das Kunstgewerbe, gespickt mit bissigem Wortwitz. Mit dem Schweizer Filmschauspieler Bruno Cathomas.
18.35 **Letzter Tag** Deutsch ab 12 J.

Youth – Ein pensionierter Komponist sucht in den Schweizer Bergen den Sinn des Lebens. Von Oscar-Preisträger Paolo Sorrentino, mit Michael Caine.
20.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.